

PFLANZENMARKT SEEMÜHLE

DAS *andere* GARTENCENTER

Pflanzenmarkt - Seemühle Seemühle 17 71665 Vaihingen/Enz

Tipps vom Fachmann:

Rasenpflege im Herbst

Langsam neigt sich der Sommer seinem Ende zu und mit Beginn der herbstlichen Jahreszeit kommen viele Fragen zum Thema Rasenpflege auf. Nachfolgend möchten wir Ihnen einige Tipps geben, was bei der Pflege während der Herbstmonate bis hin zur Winterruhe bei Rasenflächen zu beachten ist.

Düngung im Spätsommer & Herbst

Oft wird die Frage gestellt, ob ein spezieller Herbstdünger verwendet werden sollte bzw. ob im Herbst überhaupt noch gedüngt werden muss. Spezielle Herbstdünger sind nicht notwendig, wenn ein Produkt verwendet wird, in dem Stickstoff und Kalium in einem ausgeglichenen Verhältnis enthalten sind (z.B. Fertigran 16-8-15-2). Schnell lösliche oder stark stickstoffbetonte Dünger sind in den Herbstmonaten nicht zu empfehlen, da sich ein hoher N-Gehalt ungünstig auf die Zellstruktur auswirkt und die Gräser daher anfälliger für Pilz- & Winterkrankheiten machen. Vitale und ausgewogen versorgte Pflanzen dagegen, sind wesentlich resistenter gegen Auswinterung und Pilzbefall.

In den vergangenen Jahren hat sich die Vegetationszeit stets etwas in die Herbst- u. Wintermonate hinein verlängert. Bei Temperaturen von 10 Grad und mehr im November oder Dezember, ist naturgemäß ein höherer Nährstoffbedarf der Gräser vorhanden. Wir empfehlen daher eine letzte Düngergabe im Zeitraum von Ende-September bis etwa Mitte Oktober. Spätere Düngergaben können die Rasenpflanzen meist nicht mehr verwerten und belasten nur das Grundwasser.

Zwischen den verschiedenen Rasensorten sind auch Unterschiede im Nährstoffbedarf und in der Anfälligkeit für Winterkrankheiten vorhanden. Rasenmischungen mit *Festuca arundinacea* (Halbschatten- & Freizeitrasen), sind etwas empfindlicher für Infektionen mit Schneeschimmel und reagieren sehr positiv auf Düngergaben im Herbst. Hier empfiehlt sich ein höheres Nährstoffniveau im Herbst, als bei klassischen Sport-Spiel-Rasenmischungen.

Rasenschnitt & Schnitthöhe

Für das Rasenmähen gibt es grundsätzlich eine wichtige Regel, die für das gesamte Jahr gültig ist: Gemäht wird immer, solange das Gras noch wächst und ein Schnitt witterungsbedingt noch möglich ist (frostfreie Nächte). Durch das regelmäßige Mähen der Rasenfläche bleibt die Grasnarbe schön dicht und ein gut gemähter Rasen trocknet in den eher feuchten Herbstmonaten schneller ab. Dies mindert den Befallsdruck durch Pilzkrankheiten erheblich. Auf keinen Fall sollten Rasenflächen zu lang über den Winter gehen (normale Schnitthöhe von 4-5 cm ist ideal). Zu lange Halme führen zu starker Schimmelbildung und Fäulnis in der Grasnarbe. Die Folgen sind lückige und unkrautfähige Bestände im Frühjahr. An frostfreien Tagen kann durchaus auch im November oder Dezember gemäht werden! Im Spätherbst bitte immer das Schnittgut entfernen!



PFLANZENMARKT SEEMÜHLE

DAS *andere* GARTENCENTER

Pflanzenmarkt - Seemühle Seemühle 17 71665 Vaihingen/Enz

Tipps vom Fachmann:

Laub auf Rasenflächen

Rasenflächen müssen immer laubfrei gehalten werden, weil jede Stunde mehr Licht und Sonne den Gräsern gut tut und die Bestände ohne Laub viel besser abtrocknen. Auch Regenwürmer lassen sich besser in Schach halten, wenn kein Laub auf dem Rasen liegt.

Vertikutieren im Herbst

Vertikutiermaßnahmen sollten spätestens Ende September abgeschlossen sein, damit sich die Grasnarbe noch vor dem Winter erholen kann. Vorhandene Lücken in der Grasnarbe sind potentielle Eintrittspforten für Unkräuter und Moos.

Tip: Für Nachsaaten eignen sich die noch milden, niederschlagsreichen Spätsommer- und Herbstwochen sehr gut!

Regenwürmer

Mit den gestiegenen Herbsttemperaturen in den vergangenen Jahren, sind leider auch die Schäden durch Regenwürmer größer geworden. Der an sich sehr nützliche Regenwurm wird im Rasen zum Schädling, wenn er seine Gänge vorwiegend an der Bodenoberfläche anlegt (gut sichtbar an den Erdhäufchen auf der Rasenoberfläche). Vor allem bei warm-feuchter Witterung ist dies der Fall. Eine chemische Bekämpfung der Regenwürmer ist gesetzlich verboten. Bei massivem Befall wird die Rasenfläche uneben und die Narbendichte leidet stark. Als einzige Gegenmaßnahme empfiehlt sich das Absanden der Fläche mit scharfem Sand (z.B. Lava) und Verschleppen der Erdauswürfe bei trockener Witterung. Keinesfalls sollte der Rasen gewalzt werden, weil die klebrigen Regenwurmauswürfe lang anhaltende Kahlstellen in der Rasennabe verursachen!

Frost auf Rasenflächen

Bei Frost oder Schnee sollte Rasen generell nicht betreten werden. Bei Nutzung gefrorener Rasenflächen werden die Gräser nachhaltig geschädigt und es ist mit starkem Schneeschimmelbefall zu rechnen. Die im Winter entstandenen „Trampelpfade“ sind im nächsten Frühjahr wunderbar zu sehen...

Mit diesen Pflgetipps machen Sie Ihre Rasenflächen fit für die Wintermonate. Ganz ausschließen lassen sich Winterkrankheiten oder Auswinterungsschäden dennoch nicht, aber je besser eine Rasenfläche über das gesamte Jahr gepflegt und ausgewogen mit Nährstoffen versorgt wird, desto besser überstehen die Flächen die Wintermonate!

